



Professionelle Vorstellung zwischen Orientalischem und Rap-Elementen.

FOTO: BERND WAHL

TANZ / Ein Hauch von Shakira

Vom Orient an die Erms

Bauchmuskelkünstler Said el Amir setzt Sahnehäubchen drauf

Bauchtanz gilt als Ausdruck von Würde und Stolz der Weiblichkeit. Was aber passiert, wenn ein Mann diese Domäne für sich reklamiert? Überraschendes: Das Publikum ist begeistert.

BERND WAHL

METZINGEN ■ Bauchtanz ist ein wenig wie die Geschichten aus Tausend und einer Nacht Steinalt und trotzdem quick lebendig, stets reizvoll aber dennoch geheimnisvoll, Energie geladene und betörend zugleich. Seit Jahren hat der orientalische Tanz seinen festen Platz im okzidentalen Erntefest. Zu verdanken ist das vor allem F. Calderose Vernallis, alias Howeida. In ihren Kursen begeisterte sie schon viele.

Wenn Howeida mit ihrer Gruppe Nushoum in die Stadthalle zu orientalisieren Nacht lädt, sind die guten Plätze schnell vergiffen. Denn

dann wird die orientalische Tanzgeschichte jedes Mal um ein Kapitel erweitert: Ständig neue Choreographien, Kostüme und Tänzerinnen, die teilweise seit zwölf Jahren eine gemeinsame Show präsentieren.

Inzwischen ist das Repertoire von so groß, dass es einiges an Ideenreichtum bedarf, den einzelnen Elementen einen Rahmen zu geben. Doch selbst hier zeigt sich die Gruppe kreativ und präsentiert zum Auftakt eine Nubische Hochzeit.

Sowohl der „Melaya Lef“ aus Alexandria als auch beim modernen Stocktanz oder dem krönenden Abschluss, Howeidas Leuchtertanz, geraten zu glamourösen Darbietungen. Die nicht nur durch tausende von Pailletten aus einer liebevoll gepflegten Garderobe funkeln, sondern vor allem durch die Darbietungen. Nushoums Auftritt ist zweifellos professionell.

Das verleitet natürlich dazu, mit den klassischen Elementen zu experimentieren und dem zweiten

Schwerpunkt des Abends den Titel „Orient Modern“ zu geben. Darin ist sowohl Platz für einen Säbeltanz wie auch für Formationstänze mit einem Hauch von Shakira.

Das ist auch das Forum, in dem sich Gaststar Said el Amir am wohlsten fühlt. Er hat sich in der ansonsten weiblichen Bauchtanzszene inzwischen nicht nur einen festen Platz erobert, sondern überrascht auch durch immer neue Variationen. Rap, Funk und Soul gehören da ebenso dazu wie die Musikkanal taugliche Vorführung in knallroter Lackhose und Netzhemd. Dass derartige Vorführungen keineswegs von hohem Niveau abweichen müssen, zeigt die Begeisterung in der Stadthalle. Said el Amirs Bauchmuskelspiel, der betonte Beckenschwung und das abschließende Handküssen ins Publikum werden mit Begeisterung quittiert. Damit gelingt Howeida, Nushoum und dem Gast aus München einmal mehr ein imposantes Kapitel des orientalischen Tanzinzarens.